

Redaktioneller Teil.

(Nr. 93.)

Bekanntmachung.

Der Bezugspreis für weitere Exemplare des Börsenblattes, die den Mitgliedern außer ihrem Freieemplar geliefert werden (bisher 1.50 Mk. pro Monat), muß mit Wirkung vom 1. Juli d. J. infolge der Steigerung der Postgebühren auf 2.50 Mk. pro Monat erhöht werden.

Leipzig, den 12. Juni 1924.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Heß, Syndikus.

Breslauer Buchhändlerverein.

Am 24. Mai feierte der Verein sein 50. Stiftungsfest in den Festräumen der Zepherloge. Die Festsäle strahlten in hellstem Licht, als sich die Ehrengäste, Gäste und Mitglieder mit ihren Damen um den Vorstand und den Festausschuß versammelten. Als kurz nach 8 Uhr zur Tafel gebeten wurde und sich die Türflügel des Speisesaales öffneten, wurden die Blicke der Eintretenden durch die einem Blumenhain gleichende Festtafel, um die sich mehrere junge Damen, Töchter von Mitgliedern des Vereins, besonders verdient gemacht hatten, überrascht. Blumenstrauß reihte sich an Blumenstrauß, lag doch auch an jedem der für die Damen bestimmten Plätze ein herrlicher Strauß neben einem eleganten Konfektbeutelchen, während die Herren kleine mit bunten Seidenschleifchen gebundene Paqueten, Zigarren und Zigaretten enthaltend, auf ihrem Plage vorfanden, außerdem noch das von der Firma Wilh. Gottl. Korn, Breslau, gestiftete, elegant ausgestattete Hefchen, die Speisefolge und die Tafellieder enthaltend.

Nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Herrn Kropff, legte dieser die weitere Leitung in die Hände des Vorsitzenden des Festausschusses, Herrn Michler. Es folgten nun Vorträge, Reden und Lieder in buntem Wechsel. Das von Herrn Benno Preuß gedichtete Berufslied machte den Anfang und brachte schon von Beginn der Veranstaltung an Stimmung in den Kreis. Es folgte die von dem Herrn Kollegen Althaus in markigen Worten gehaltene Rede auf unser Vaterland, die in dem Deutschlandlied ausklang. Zwei künstlerisch von Frau Weinberger vorgetragene Lieder, Klavierkonzerte Fräulein Michlers und des Herrn Kollegen Elze fanden großen Beifall. Daran schloß sich die Verlesung der Glückwunschschriften und -telegramme; es wurde bei dieser Gelegenheit besonders der duftigen Glückwünsche der Firma Koehler & Volkmann A.-G. & Co., Abteilung Barsfortiment, Leipzig, Erwähnung getan, die ganz wesentlich zur Verschönerung der Tafel beitrugen. Nun kamen die persönlich ausgesprochenen Glückwünsche des Provinzialvereins der Schlesischen Buchhändler, die Herr Ausner, der Vorsitzende dieses Vereins, überbrachte. Es reichten sich daran die Glückwünsche des Buchhändlervereins Rubezahl, die Herr Drischel aussprach, des Buchdruckereigewerbes, durch Herrn Buchdruckereibesitzer Neusch, und der Verleger, durch Herrn Marcus überbracht. Den Schluß machte Herr Carl Müller, der den Glückwunsch des Kreisvereins Schlesien des Vereins der Deutschen Musikalienhändler, Leipzig, aussprach. Nach weiteren gemeinsamen Gesängen sprach Frau Wohlfarth launige Verse, und schließlich hielt Herr Emil Wohlfarth eine längere humoristische Rede, die in einem Damentrost gipfelte und großen Beifall fand. Herr Kollege Wolf trug humoristische Verschen vor, in welchen fast allen Breslauer Kollegen ihre Sünden vorgehalten wurden. Auf einmal flatterte eine Festzeitung auf die Tafel, die sich »Börsenblatt-Ersatz« nannte und deren unberantwortliche Schriftleitung in den Händen eines Carl Kellum gelegen hatte. Die Verlesung wurde Herrn Kollegen Carl Müller übertragen. Nach einem Eingangsgedicht »Die Beiden«, in dem der beiden bisherigen Vorstandsmitglieder, Herrn Ausner und Herrn Althaus, rühmend gedacht wurde und das der Erste Vorsitzende Herr Kropff dazu

benutzte, den beiden Herren die Ernennung zu Ehrenmitgliedern mitzuteilen, folgte nun weitere Verlesung der Festzeitung, und zwar kam zunächst ein Roman mit der Überschrift »Courths-Mahler«, der als Verfasser gleichfalls einen C. Kellum hatte. In diesem fanden, in Kolportageromanform gebracht, 83 Titel der bekannten Schriftstellerin Courths-Mahler Verwendung. Der Verfasser versprach eine Fortsetzung des Romans, sobald die Schriftstellerin weiteres Material liefere. Unter den Überschriften »Allerlei Neues« und »Inserate« kamen nun heitere und ernstere Erlebnisse aus dem Breslauer Buchhandel zutage. Alle Kollegen, die irgendetwas auf dem Kernholz hatten, bekamen ihren Hieb, entweder humorvoll oder satirisch; daran glauben mußten alle, vielleicht zu Nutz und Frommen der einzelnen Kollegen. Die Zeitung erweckte allgemeine Heiterkeit, besonders der Roman und die Stücke, wo die Schriftleitung einem der Kollegen einen besonders geschickten Hieb zu versetzen verstand.

Nachdem der Vorsitzende des Vereins der Festleitung, den Herren Michler, Jahn und Carl Müller, den Dank des Vereins für das Gelingen des schönen Festes ausgesprochen hatte, wurde die Tafel kurz nach 12 Uhr aufgehoben. Es kam nun die Jugend zu ihrem Rechte. Es war eine Anzahl Herren aus dem Jungbuchhandel zum Feste geladen, die nun Gelegenheit hatten, ihre Tischdamen auch auf dem Gebiete Terpsichores nett zu unterhalten. Während einer Tanzpause erfreuten Herr Kollege Grade und Frau Gemahlin die Anwesenden mit einem Duett. Als der Morgen graute, verließen die letzten Teilnehmer das Fest, das einen glänzenden Verlauf genommen hatte.

Am Sonntag-Vormittag traf sich noch eine Anzahl der Festteilnehmer im Terrassenrestaurant des Scheitniger Parkes, um noch einige Stunden in gemütlichem Plaudern zu verbringen.

Noch einmal soll an dieser Stelle allen denen, die an dem Gelingen des Festes ihren Anteil hatten, der Dank des Vereins ausgesprochen werden, besonders aber den Firmen Wilh. Gottl. Korn, Breslau, und Koehler & Volkmann A.-G. & Co., Abt. Barsfortiment, Leipzig, die durch ihre Stiftungen viel zur Verschönerung des Festes beigetragen haben.

Kurz war die Freud' für alle;

Doch bleibt in diesem Falle

Noch lange die Erinnerung.

Breslau, den 27. Mai 1924.

Carl Müller i. Ja. Victor Zimmer.

Statistische Berichterstattung.

Von Dr. Kurt Runge.

Die Betriebsstatistik ist ein wichtiges Hilfsmittel für die Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens und die daraus herzuleitenden Folgerungen hinsichtlich der Gestaltung der Preispolitik, der Unkostenverminderung u. dgl. Kann der Betriebsinhaber auf diese Weise wertvolle Anhaltspunkte für die Geschäftsführung gewinnen, so wird dieser Erfolg noch gesteigert, wenn er Vergleiche mit Betrieben desselben Gewerbes ziehen kann, die unter ähnlichen Voraussetzungen, wie er selbst, arbeiten. Insbesondere ist es wichtig zu wissen, ob der Betrieb über oder unter dem allgemeinen Durchschnitt bezüglich seiner Unkostenfaktoren und seiner Herstellungskosten sowie seiner Rentabilität liegt. Diese Fingerzeige in Gestalt von Durchschnittsberechnungen können selbstverständlich nur von einer zentralen Stelle gegeben werden, an die jeder einzelne ohne Scheu vor der Konkurrenz seine Betriebsergebnisse in Prozentzahlen mitteilt. Erhält somit jeder, der sich an einer solchen fortlaufenden statistischen Berichterstattung beteiligt, als Gegenleistung beachtliche Gesichtspunkte für die Beurteilung seines Betriebes, so wird darüber hinaus noch ein weiteres Ergebnis erzielt. Aus der Summe der Einzelmeldungen kann man mit der nötigen Vorsicht einen Ein-